

## Die Stellung des Meissener Bischofs Johann VII. von Schleinitz zur religiösen Neuerung.

Nach einem Bericht an Hadrian VI. aus dem Anfange des Jahres 1523.

**Mitgeteilt von Alois Postina.**

Das im Nachfolgenden abgedruckte Schriftstück des Bischofs Johann VII. von Meissen ist, soviel ich sehen kann, bisher unediert, während die Sache, von welcher es handelt, im grossen und ganzen schon längst bekannt ist. Doch die Verhältnisse, unter denen es entstanden, die Person, an welche es gerichtet ist, und interessante Einzelheiten, welche uns Gesinnung und Absicht des Bittstellers kurz und bestimmt ausdrücken und das bisherige Handeln teilweise neu beleuchten, sind Momente, die dem Schriftstück einen gewissen Wert geben und die Veröffentlichung desselben rechtfertigen.

Von dem Leben und Wirken unseres Kirchenfürsten wird in der „Geschichte der Bischöfe des Hochstiftes Meissen“ (Dresden 1884) von E. Machatscheck auf Seite 628—691 ein ziemlich ausführliches Bild entworfen. Johann VII. erscheint während seiner Regierungszeit (1518—1537) als ein eifriger Anhänger der katholischen Kirche und ein erklärter Gegner des Wittenberger Augustiners und seiner Genossen. In ihrer Bekämpfung fand er in Herzog Georg, dessen Freundschaft er sich durch Anerkennung seiner Landeshoheit erwarb,<sup>1</sup> eine feste Stütze. Durch fleissige Ausübung seines Ober-

---

<sup>1</sup> Freiburger Kirchenlexikon 8<sup>2</sup>, 1197.

hirtenamtes und strenges Einschreiten gegen Abtrünnige suchte der Bischof dem einreissenden Luthertum entgegenzuarbeiten. Als wirksames Mittel gegen letzteres und zur Belebung des religiösen Sinnes seiner Diözesanen betrachtete er auch die Kanonisation und Verehrung des hl. Benno, die er in Rom betreiben liess.<sup>1</sup> Papst Hadrian VI. entsprach seinem Wunsche und lud ihn selbst im Herbst 1522 zu einem Besuch nach Rom ein. Im November trat Johann die Reise an und während seines Aufenthaltes in der ewigen Stadt überreichte er den in Rede stehenden Bericht.<sup>2</sup>

Unser Manuskript findet sich im Codex Ottob. 2366 (Folio 211—216) der vat. Bibliothek. Blatt 211 mit der gleichzeitigen Aufschrift: „Johannes Misnensis episcopus“ bildet mit dem unbeschriebenen Blatt 216 den Umschlag.<sup>3</sup> Das Ganze war gefaltet und wahrscheinlich einem Briefe beigelegt. Die Schrift ist durchgehends verblasst und bewegt sich in der Linie stets in etwas schräger Richtung. Ob wir aber hier ein Original vor uns haben? Für diese Annahme spricht der Gesamteindruck, den die Vorlage auf mich machte; allein aus Mangel einer Unterschrift oder eines Siegels möchte ich die Frage nicht bejahen. Sicherlich aber haben wir ein Duplikat oder eine gleichzeitige Abschrift anzunehmen.

Seinem Inhalte nach zerfällt das Schriftstück in drei schon äusserlich abgegrenzte Teile. Der erste ist ein Gutachten über die religiöse Bewegung. Kraft des bei der Bischofsweihe geleisteten Eides ühlt sich Johann verpflichtet, gegen die Religionsneuerung vorzugehen. Von dieser und ihrem Haupte Martin Luther zeichnet er dann unter

<sup>1</sup> Machatscheck a. a. O. S. 637.

<sup>2</sup> Machatscheck a. a. O. S. 646 u. 649. Damals liess sich Bischof Johann abermals in die Bruderschaft des Nationalhospizes s. Maria dell' Anima aufnehmen. Nach dem gedruckten *Liber confraternitatis b. Marie de Anima Teutonicorum de Urbe* (Romae 1875) p. 131 lautet der Text etwas abweichend von dem bei Machatscheck a. a. O. S. 649 Anm. 2 zitierten, nämlich: *Rdus pater dns. Johannes Sleynicz Misnensis ecclesie episcopus, presens in Romana curia, secundo se huic inclite fraternitati ascripsit anno d. 1523 die 25. marcii. Donavit tres ducatos largos.* In dem angeführten Bruderschaftsbuch S. 119 findet sich auch die erste Einzeichnung: *Johannes de Sleynitz, s. Candidi Inticensis [Jnnichen] Brixinens. dio. prepositus, cantor et canonicus Misnensis ecclesiarum fuit receptus die 5. maii 1510, dedit 2 ducatos auri de camera.*

<sup>3</sup> Später, wahrscheinlich bei Vereinigung der verschiedenen Manuskripte in einen Band, wurde auf f. 211 noch die Inhaltsangabe des Schriftstückes verzeichnet.

Bezugnahme auf die Schriften der Neuerer in scharfen Strichen ein Bild, wobei sein Schlussurteil dahin geht, dass die lutherische Häresie alle Irrtümer umfasst und verteidigt, welche seit Beginn des Christentums entstanden sind; ja täglich findet ein Fortschreiten zu noch Schlimmerem statt.

In dem zweiten Abschnitt erfahren wir, dass bereits viele aus der Diözese Meissen sich der religiösen Bewegung angeschlossen haben. Das Hauptkontingent stellte der Klerus und der Ordensstand. Hier nun erbittet der Bischof von dem Papst für sich und einzelne Geistliche die Vollmacht, die etwa reuevoll zur Kirche Zurückkehrenden von der Exkommunikation loszusprechen; hingegen will er die Widerspenstigen und Störer der kirchlichen Ordnung dem Gerichtsverfahren mit Tortur unterwerfen und sie je nach der Grösse des Vergehens heimlich oder öffentlich hinrichten lassen. Dieses radikale Vorgehen begründet Johann unter Hinweis auf die bereits gemachte Erfahrung und Aussage der Häretiker selbst: nur ein Mittel lässt sich mit Erfolg gegen die von der Kirche Abgefallenen anwenden, nämlich der Tod durch Wasser oder Hunger.

Eine weitere Bitte enthält der letzte Teil. Bischof Johann und viele treugebliebene Priester der Diözese Meissen sind betreffs der Ausübung ihrer Amtspflichten in Verlegenheit. Wie sollen sie sich bei dem Gottesdienst, bei Ausspendung der Sakramente und Sakramentalien den Häretikern gegenüber verhalten? Diese davon auszuschliessen, steht nicht in ihrer Macht, und ein solches Vorgehen missrät auch die schwierige Zeitlage. Darum möge der Papst den gegenwärtigen Verhältnissen gemäss ein Breve ausstellen, damit sie ihre Hirtenthätigkeit mit ruhigem Gewissen ausüben können. Zudem verspricht der Bischof, sein pontifikales Wirken, wo eine Profanation durch Häretiker zu befürchten sei, so viel als thunlich einzuschränken und bei Erteilung der Weihen die Ordinanden auf ihren Glauben und ihre Treue gegen den apostolischen Stuhl zu prüfen.

Es stellt sich nun die Frage: welche Stellung hat Hadrian VI. zu diesem Gesuch eingenommen? Hat er die Bitten gewährt und die zur Bekämpfung der Neuerer vorgeschlagenen Mittel gutgeheissen? Diese Punkte kann ich leider nicht genügend beantworten. Vielleicht wird hierüber die in Vorbereitung befindliche Publikation der Regesten des Papstes Hadrian VI. seinerzeit Licht verbreiten. Doch soviel

steht fest, dass Bischof Johann nach seiner Rückkehr von Rom nicht in der Weise gegen die Anhänger Luthers vorging, wie es in unserem Schriftstück ausgesprochen ist. Die Vollmacht, von dem Kirchenbanne loszusprechen, scheint er vom Papst erhalten zu haben.<sup>1</sup> Und diese Kirchenstrafe verhängte der Bischof über die Geistlichen seiner Diözese, welche sich der lutherischen Umgestaltung angeschlossen hatten. Ihre Namen wurden jeden Sonntag von der Kanzel dem Volke zur Kenntnis gebracht.<sup>2</sup>

Trotz allen Eifers und aller Strenge gelang es Johann VII. von Meissen nicht, den Fortschritt der religiösen Bewegung einzudämmen. Dies stand nicht in seiner Macht, abgesehen davon, dass die von ihm verwendeten Mittel ungenügend und nicht die einzig richtigen waren.

Diesen Ausführungen lasse ich eine getreue Abschrift der Vorlage mit den jetzt allgemein üblichen Abweichungen folgen.

*Cause Johannis Misnensis episcopi, obedientissimi filii, visitandi s. Apostolicam Sedem ac smum dnum, d. Adrianum pontificem maximum atque consultandi eundem.*

Impellit, imo cogit me iusiurandum hoc, quod s. Petro apostolo, apostolicę Romanę ecclesię, dno Leoni X. eiusque successoribus legitime intransibus in ordinacione episcopalis dignitatis feci: Quod non ero in consilio, consensu vel facto etc., ut iniurie alię inferantur etc.; iura, honores, priuilegia et auctoritatem Romane ecclesię, dni nostri pape et successorum predictorum conseruare, defendere, augere et promouere curabor etc. Et si aliqua sinistra vel preiudicialia personarum, iuris, honoris, status et potestatis eorum machinentur, et si talia a quibuscumque procurari nouero vel tractari, impediam pro posse et quantocius potero commode significabo. Regulas s. patrum, decreta, ordinaciones, mandata apostolica totis viribus obseruabo et faciam ab aliis obseruari. Hereticos, scismaticos et rebelles domino nostro et successoribus pro posse persequar et impugnabo etc.

Surrexit nunc Martinus Lutther, draco ille, vir apostata, scismaticus, hereticus et rebellis, filius Belial, fex malorum, qui plures sibi similes iam effinxit, filios et discipulos, et si non peiores, equales tamen in omni malicia; qui nihil iam dies noctesque agunt (ut pares

<sup>1</sup> Machatscheck a. a. O. S. 676.

<sup>2</sup> Machatscheck a. a. O. S. 651.

magistro discipuli sint, nam Luttherus cottidie libellos pessimos edit), nisi ut ipsi summa cura, maxima diligencia semper ad populum peiora declament, aliud nihil, quam blasphemias in deum, in illam purissimam et sanctissimam virginem, matrem nostri seruatoris, beatissimam Mariam, eam eciam virginem post partum inficientes; in omnes sanctos et electos dei, quos pernegant in celis cum deo vivere, nec unquam aliquam ad celos ascendisse animam, ac multa alia nephanda ac dira, christianis auribus auditu horrenda; in s. apostolicam sedem, apostolicam illam, synagogam sathane appellando; in smum dnum nostrum pontificem max. anthecristum illum, dyabolum, draconem stigum<sup>1</sup> vociferando. In rmos s. Romanę ecclesię cardinales; in rdos dnos catholicos episcopos, illos priapistas, tyrannos, christianorum animarum interemptores (aut si dici poterit) animecidas, sanguinarios canes, porcos saginatos, statuas insensatas, lapidum, lignorum, parietum unctores, antichristi pape vilia mancipia, omniumque spurciciarum denuo ultimam fecem ac colluiem; in venerandos sacerdotes, illos statuas unctas, simulacra uncta,<sup>2</sup> diaboli pape mancipia, animarum seductores (et si quid est, quod turpius dici poterit) nominando; qui euangelium Christi christiano populo nunquam infra septingentos annos sincere dixissent, nihil aliud quam hominum tradiciones, antichristi statuta et decreta aut sanctorum vitas (deliramenta et somnia hominum) populo predicasse, ita sudorem ac pauperum labores, viduarum domos et substantias suis mendaciis extorsisse ac deuorasse, palam cottidie et peiora ad vulgus concionantur.

Insuper non esse obediendum antechristo illo pape et dyabulo, porcis illis saginatis ac vilibus mancipiis et canibus sanguinariis, cardinalibus ac episcopis nec papistis illis ac priapistis; timorem, reverenciam ac obedienciam illorum omnem abiciendam, fulgura, coruscaciones, tonitrua censurarum non esse timenda; omnes illos ut inutile vulgus et colluiem tocius mali, euangelio et christianismo contrarios ac hostes perpetuos eiciendos, depellendos ac ut monstra seuisse in ultimas terras deportandos aut violenta manu trucidandos. Omnes illi, qui consilium, fauorem auxilium ad hoc dederint, aut manus extenderint, deo maximo summum obsequium, acceptum sacrificium se prestitisse, veraciter sciant cum sempiternę vite retributione. Clara sunt verba Martini Lutther in libello illo, quem infra annum Wittenbergę iam evomuit,<sup>3</sup> cui titulus est: De falso ecclesia-

<sup>1</sup> Die Vorlage liest stigum.

<sup>2</sup> Sim. uncta am Rand.

<sup>3</sup> Am Rand, und das erste Wort im Text in evomuit corrigiert.

stico statu pape et episcoporum, <sup>1</sup> cuius prescriptum iam iam passim omnes sui sequuntur discipuli, adhortando, monendo, rogando, immo precipiendo populo, ut incicia faciant ac rem cum audacia incipiant.

In religiosos monachos, in sacratas virgines quam impura et impia dicunt, monasteria diaboli prostibula, carceres, vinculaque, corporum tormenta, animarum decipula, omnium peccatorum<sup>2</sup> fedam colluuiem appellando, adhortando, monendo, impellendo, cogendo, precipiendo, dotes constituendo, salutem animarum pollicendo, ut ordinem postponant, cucullos ac vestes regulares abiciant, monasteria relinquunt, vota spernant, seculum repetendo, nuptias amplectendo, liberos procreando. Hi castitatem infamant, virginitatem derident, celibatum detestantur. Ad omnem voluptatem, od omnem carnis impuritatem, ad liberam denique peccandi audaciam pro viribus quisque impellit adhortaturque, promittendo omnibus religionis contemptoribus, votorum transgressoribus ac apostatis (quorum magnus iam est numerus) perpetuam vitam et gloriam sempiternam; comminando exadverso (qui monita consiliaque ipsorum non receperunt) manentibus in monasteriis et oracionibus, ieiuniis, vigiliis, divinis officiiis,<sup>3</sup> missarum celebrationibus, ceterisque bonis operibus insistentibus perpetuam mortem et eterna supplicia: omnia hec dyaboli esse commenta, recia et laqueos, quibus iam multis annis miseris religiosorum ac monasticorum animas captivas detinuit in baratrumque dimersit propter hominum tradicionum ac tyrannorum observaciones, que omnia contra veram christianam libertatem, evangelicamque ac apostolicam doctrinam per antecristum papam ac suos tyrannos christianis hominibus vi quadam imposita, ad quas observandas nemo christianus cogi potest. Nihil hoc ficticium votum, nihil promissiones ille hominibus facte efficere possint, ut christianus homo ad aliquid horum obligatus sit. Tanta enim est christiani hominis libertas (qua Christus eum liberum fecit), ut nullis humanis tradicionibus, pontificum decretis, synodorum statutis ad minimum aliquid horum servandum preter voluntatem vi quadam cogi poterit. Quin sua libertate pro voluntate uti poterit.

In summa: omnia ecclesie instituta, mandataque, s. patrum tradiciones, summorum pontificum canones, conciliorum decreta spernunt, abiciunt, abrogant ac populum ad hoc faciendum admonent hortanturque. Omnes ecclesie ceremonias abiciunt aut deserunt. Riturum

---

<sup>1</sup> Diese Schrift erschien im Juli 1522 unter dem Titel: *Wider den falsch genannten geistlichen Stand des Papstes und der Bischöfe*. Dieser sind die folgenden Angaben grösstenteils entlehnt. Vergl. Janssen, *Gesch. des d. Volkes* 2<sup>5</sup>, 224 ff.

<sup>2</sup> In der Hs. peccatorum.

<sup>3</sup> Am Rand.

s. misse inmutant, sine vestibus ac vasis sacris eucharistiam (ac verbis vulgaribus) conficiunt neque unquam missam (eciam iuxta eorum ritum) dicunt, nisi adsint, qui sub utraque specie communicari voluerint; hocque sine delectu, mares, feminas, pueros, infantes, ieiunos, saturos sine confessione communicant ac eucharistie sacramentum ita sub utraque specie ad laicorum et omnium communicantium proprias manus tradunt, ut sic unusquisque illud tam sub specie panis quam vini ex suis manibus sumit, allegantes illud: *accipite et dividite inter vos*; <sup>1</sup> predicando apertissime omni hora, omni loco licere hoc sacramentum conficere et accipere, siue ieiunus quis sit, siue satur, in mane, post medium diem, ad noctem, in domo, in cubili, in cella vinaria, in stabulo, sub diuo, sub tecto, in silua, in mari, ubique locorum sine sacris vestibus ac vasis posse missam dicere ac eucharistiam conficere; ac illud quemlibet posse facere, siue mas sit, siue femina, quia omnis christianus sit sacerdos iuxta illud Petri: *vos estis genus electum. regale sacerdotium* <sup>2</sup> etc.

Quid de confessione, de penitencia, de absolutione, de clauium potestate, de eucharistie sacramento, de extrema unctione, de crismatione, de sanctorum veneracione, de dominica die, de festiuitatibus, de omnibus sacramentis ac omnibus operibus bonis, de oracione, de ieiunio, de diuinis officiis, de locis sacris, de sanctorum imaginibus prophani illi loquuntur, predicant, scribunt, longum esset singula narrare et dictu abhominabile. Summa summarum: omnia ecclesie sacramenta negant, vix baptismum admittendo, quem eciam multi ut necessarium ad vitam eternam pernegant, nec esse sacramentum, sed signum aliquod. Hi eciam, qui adhuc confessionem suadent, dicunt, nequaquam necessarium, ut sacerdotibus illis unctis quis confitetur, sed potest quilibet alter alteri confiteri ac se mutuo absolvere, siue masculus sit, siue femina, iuxta illud Jacobi: *confitemini alterutrum peccata vestra* <sup>3</sup> etc.

Quibus blasphemis sum eucharistie sacramentum, corpus Jesu Christi insectuntur (dictum horrendum). Cum illud statutis diebus in ecclesiis honorifice defertur, aut ad infirmos, per plateas publice sacerdotes inclamant, quid cum cuculo, quid cum noctua illa agere velint, an aucupes <sup>4</sup> sint cum fiscata pertica (ita vexilla illa precedencia nominant) ad aues decipiendas?

Conclusiue: nulla unquam fuit heresis ab inicio fidei christiane,

<sup>1</sup> Luc. 22, 17.

<sup>2</sup> 1. Pet. 2, 9.

<sup>3</sup> Jac. 5, 16.

<sup>4</sup> Die Vorlage hat auceps., und darüber ist von derselben Hand cupes geschrieben.

que iam non innovatur, laudatur, defenditur, recipitur, ac de die in diem illis peiora adiiciuntur.

### *Quesita*

Sunt in dioecesi Misnensi multi (audeo quasi dicere maior pars) utriusque sexus Luttheri sectatores, precipue tamen sacerdotes, et presbiteri, curati, non curati ac omnium ordinum religiosi, qui aperte ac manifeste laudant, predicant seguunturque Luttheri dogmata et heresim illius, scripta et libellos ipsius apud se detinentes. Quare hi omnes ultra ius commune vigore bulle<sup>1</sup> Leonis pape X pie defuncti excommunicati sunt. Qua excommunicatione non curata diuinis se publice ingesserunt ac ingerunt officiis in animarum suarum non paruum periculum. Unde multi iam irregularitatem incurrerunt; qua eciam contempta de die in diem de malo in peius progrediuntur.

Si qui ex illis essent (deo inspirante), qui errata sua cognoscere, de illis penitere ac ad gremium s. matris ecclesie redire velint, qui humiliter absolucionem, reabilitatem ac dispensacionem ex me, ut ordinario ac episcopo proprio, pecierint (cum bulla illa Leonina omnia hec specialiter et expresse sedi apostolice reseruauerit), quod smus dns (attenta hominum, locorum ac temporum condicione) benigne mihi concedere dignetur facultatem absoluendi, reabilitandi ac dispensandi super omni irregularitate ac inabilitate eciam ad beneficia habita et obtinenda tam cum laicis quam clericis et utriusque sexus hominibus ac cum communitatibus.

Quia dioecesis Misnensis lata est et maximam hominum multitudinem in se continet, ut similem aut limitatam potestatem absoluendi aliquibus tam secularibus quam religiosis presbiteris committere possim, ut<sup>2</sup> pro modo culpe penitentiam iniungere possint.

Illi autem sacerdotes, clerici, religiosi, apostate, qui in pertinacia et malicia sua persistent nec ad gremium s. matris ecclesie et illius obedienciam redire velint, qui ita publice et manifeste iniurias, conuicia, diras, maledicta in s. apostolicam sedem, in smum dnum nostrum, in rmos dnos cardinales, in episcopos ac in totum ecclesiasticum statum detonant, omnia ecclesie instituta, ceremonias, canones, decreta patrum et conciliorum spernunt, sacramenta derident, ritum misse immutant, sub utraque specie homines communicant, omnibus temporibus et in omni prohibito gradu matrimonia admit-

<sup>1</sup> S. *Bullarium Romanum* (Taurinensis ed.) 5, 761 ff. u. 5, 748 ff.

<sup>2</sup> Ut ausgestrichen und et darüber geschrieben.



tunt, uxores publice vel occulte ducunt, tonsuras, vestes clericales non deferunt, horas canonicas non dicunt ac multi ex illis aperte dicunt, se non velle esse antechristi pape sacerdotes, multas turbas, sediciones excitant, vulgus contra cleros provocant, ut illos expellant trucidentque, animant, ut bona illorum occupent, ab omni maiorum et prelatorum obediencia et reuerencia abducunt; oblaciones non esse faciendas, decimas et census clericis non esse soluendos, sed<sup>1</sup> usibus publicis, ut<sup>2</sup> viarum reparacionibus, murorum exstructionibus ac municionum esse impendendos; sic tocius mali (mille aliis modis) incentiuam prebent et ignes subiciunt.

Si ego illos sic obstinatos, induratos capi faciam (aut captiui ab [sic]me mittentur), ut possim habere licenciam, illos questionibus torturisque subici, de consciis et sociis inquirendo<sup>3</sup> ac ut<sup>4</sup> dignos ultimo supplicio plecti siue oculte siue manifeste iuxta delicti enormitatem, quia nulla ibi spes de conuersione est aut de malis huiusmodi abstinendi; sed cottidie, ut ex vinculis dimittuntur, peiores obstinacioresque efficiuntur, ut iam de<sup>5</sup> multis maximam experienciam feci, qui abiurata heresi et ex vinculis dimissi<sup>6</sup> peiores effecti, quemadmodum ipsimet publice de se dicunt; si lutheranus capitur et liber postmodum ex vinculis dimittetur, melius fuisset, eum nunquam vinctum detinuisse, quam postmodum iterum libertati restituere, quia nullus melior, sed decies peior efficitur; nec esse ullam spem de aliquo redeundi ad veram et sinceram fidem, sed hoc unicum, ut aut aquis mergantur, aut inedia consumentur. Hec ipsorum propria est sententia, que ex multis lutheranis sepe est audita: ante moriendum, quam heresim dimittendam. Abiurant aliqui quidem, sed iuramenta derident, *quia* hominem christianum nullis iuramentis astringi posse, ad aliquid seruandum, palam dicunt ac predicant.

*Pro consciencie mee<sup>7</sup> purificatione.*

Ego qui sum Misnensis ecclesie indignus episcopus ac commissi gregis illius pastor, cogor racione ordinis multa pastoralia ac episcopalia exercere officia et illa in diuersis locis. Quia iam in comperto est, quod maior quasi pars hominum Lutterum sustinent, ut recto iudicio schismatici illi dici possint; sed cum non liceat christiano ac catholico episcopo scienter coram schismaticis (tamquam excommunicatis) diuina celebrare officia ac alia exercere que ordinis sunt,

<sup>1</sup> Nach sed folgt in getilgt.

<sup>2</sup> Am Rand.

<sup>3</sup> Am Rand.

<sup>4</sup> Uebergeschrieben.

<sup>5</sup> Aus ex corrigiert

<sup>6</sup> Et—dimissi am Rand.

<sup>7</sup> Im Mskpt. me.

pro consciencie mee puritate rogo humiliter ac deuote supplico, ut per smum dnum nostrum pontificem max. mihi in his de bono et oportuno ac salubri remedio benigne ac misericorditer providetur, ne in consciencie mee gravamen aliquid<sup>1</sup> contra s. canones et s. patrum decreta attemptarem. Licet varia sunt pontificalia officia, ut ecclesiarum, altarium consecrationes, frontis crismacio, crismatis confectio, precipuum tamen officium<sup>2</sup> est et magis necessarium ordinum collocatio. Sed quia diocesis Misnensis sub diuersis dominiis situata, magna pars sub sermō Bohemie rege, una sub illustribus Saxonie ducibus, una sub illustri marchioni Brandeburgensi electore, sic multi sine dubio veniunt ex opidis, castellis ac vicis et aliis locis, que admodum de lutherana factione infamata sunt; itidem erit, cum in ecclesia cathedrali aut alibi pontificalia et alia faciam diuina officia, non poterit esse, quominus veniant aliqui lutherana heresi infecti. Quid mihi agendum, quid faciendum? Totus nescius sum, cum per me non stat, nec in mea facultate<sup>3</sup> erit, scismaticos illos eiciendos, quia neque illos aut scio aut cognosco. Si breue obtinere possim, ut salua consciencia per diocesim omnia pontificalia officia facere possim, non faciam tamen in omnibus locis ac ut rarius potero. In ordinibus dandis curabo diligenter, quantum per hominem fieri poterit, ut summa cum diligentia ordinandi (ultra consueta) de fide catholica, de sacramentis, de obediencia s.<sup>4</sup> Romane ecclesie ac summi pontificis interrogentur. Attamen si ita deceptus, apostatam aut scismaticum aliquem ordinarem, ne hoc in consciencie mee lesionem aut grauamen cederet, quasi contra ecclesie ordinationem ac s. conciliorum decreta aliquid attemptassem. Velim liberius, si fieri possit (uti iam per tempus fecerim), ab omnibus abstinere publicis ac pontificalibus officiis per hec mala tempora. Sed impossibile erit propter dioecesis latitudinem; quia semper beneficiati, curati, religiosi moriuntur, cogor in defunctorum locum alios ordinare clericos.

Hoc idem multi sacerdotes catholici ac Romane ecclesie obedientissimi filii Misnensis diocesis conqueruntur, ut coguntur coram lutheranis et schismaticis illis<sup>5</sup> et in eorum presencia diuina celebrare officia ac illis sacramenta et alia parrochialia iura ministrare, quia sub eorum parrochiis habitant; nec in eorum potestate est expellendi illos ac euitandi, nisi beneficia ac patriam relinquere velint. Rogant humiliter de benigno remedio, ut similiter salua consciencia hec facere poterint, attento temporum et hominum malicia.

---

<sup>1</sup> Folgt per me getilgt.

<sup>2</sup> Uebergeschr.

<sup>3</sup> Am Rand steht noch potestate hierzu vermerkt.

<sup>4</sup> Sancte übergeschr.

<sup>5</sup> Et schis. illis am Rand.